

NEWS
SCHWEIZ**19-Jähriger verunglückt auf Strolchenfahrt**

Olten SO – Das Auto, ein grüner Fiat Punto, war geklaut. Der Fahrer (19) hatte morgens um 10.25 Uhr über ein Promille intus und gab zu, gekifft zu haben. Einen Führerausweis besitzt er noch nicht. Am Mittwochmorgen fuhr er in der Tempo-30-Zone mit dem Fiat gegen eine Mauer, worauf sich das Auto überschlug. Der Lenker und die Beifahrerin (17) wurden nur leicht verletzt.

«Klee trifft Picasso»

Bern – Zum 5. Geburtstag leistet sich das Zentrum Paul Klee in Bern eine kleine kunsthistorische Sensation: Erstmals werden Bezüge zwischen Werken der beiden Antipoden Pablo Picasso und Paul Klee aufgezeigt. Über 70 der 180 ausgestellten Bilder sind von Picasso, drunter so berühmte wie etwa «Atelier mit Gipskopf und Gipsarmen» (1925) oder der sitzende Harlekin (1905). Die Ausstellung ist ab Sonntag offen.

Kochlehrling wegen Schrott-Fahrt verurteilt

Zürich – «Ich hatte 1,1 Promille und das Auto geklaut!» Unter diesem Titel berichtete BLICK gestern über den den Kochlehrling Yves S.* (19) der einen Mercedes geklaut und zu Schrott gefahren hatte. Das Urteil: 6000 Franken Geldstrafe. Diese ist zwar bedingt, aber die Kosten, die auf den Stift zukommen, sind happig. *Name bekannt

Rolex-Mitarbeiter klagt kiloweise Gold

Plan-les-Ouates GE – Ein Temporär-Mitarbeiter von Rolex hat gestanden, im Schmelzwerk des Uhrenunternehmens mindestens fünf Kilogramm Gold gestohlen zu haben. Die Beute hat einen Wert von 225 000 Franken. Offen ist, ob dem Franzosen noch weitere verschwundene zehn Kilogramm Gold angelastet werden können.

Polizist ausser Dienst erschwischt zwei Diebe

Thun – Ein Polizist ist immer im Dienst – auch dann, wenn er frei hat. Ein Berner Beamter sah am späten Morgen in der Thuner Innenstadt, wie zwei Bulgarinnen (18 und 34) als Taschendiebinen wirkten. Er forderte Verstärkung an. Die Frauen konnten verhaftet werden.

Tankstellen-Räuber auf Flucht verhaftet

Oberburg BE – Die zwei Schweizer Tankstellen-Räuber (26 und 36) kamen nicht weit: Sie sassen noch im Fluchtfahrzeug, als sie dank des Hinweises eines Zeugen in Hasle BE verhaftet werden konnten. Die Beute, laut Polizei «ein grosser Bargeldbetrag», und die Waffe wurden sichergestellt.

5 Dinge... die Sie heute wissen müssen

► **Was sagt er zum Euro?** Am Swiss Economic Forum in Interlaken BE spricht heute Nationalbank-Präsident Philipp Hildebrand.

► **In Schwyz beginnt das Eidgenössische Trachtenfest.**

► **In Aarau** finden ab heute zum 30. Mal die Theater Tage, das grösste Festival des Schweizer Amateurtheaters, statt.

► **Wie immer während der ersten beiden Sessionswochen tagt der Bundesrat am Freitag.**

► **Die Astag**, der Schweizer Nutzfahrzeugverband, führt in Grandson VD die Delegiertenversammlung durch.

Foto: Niels Ackermann/frezo, Dave Brillmann, Kapo, Nidwalden, ZVG

Facebook-Verbot



Schweizer Kinderschutz-Professor Jaffé streitet mit dem Internet-Riesen um ein Foto seines Kindes

Ihn finden Sie bei Facebook nicht mehr: Kinderschutz-Professor Philip Jaffé wurde gelöscht.

Als stolzer Papi stellte Philip Jaffé ein Foto seines neugeborenen Sohns ins Internet – das Baby ist nackt. Jetzt hat ihn Facebook ausgesperrt.

Von Adrian Schulthess



Philip Jaffé mit seinem Sohn Jasper (17 Monate, hier bekleidet).

Die letzte Facebook-Nachricht, die im Postfach von Philip Jaffé (51) landet, beginnt freundlich: «Guten Tag. Ich bin über Ihr Profil gestolpert. Wir haben ja elf gemeinsame Freunde.»

Jaffé ist Psychologieprofessor und Direktor des Universitären Instituts Kurt Bösch in Sitten. In der Romandie geniesst er einen guten Ruf als Kämpfer für Kinderrechte, er profilierte sich mit seinen Gerichtsgutachten in Missbrauchsfällen.

Jaffé kennt den Mann nicht,

der ihm da schreibt. «Ich bin ja nicht verklemmt», so der Absender. Er sei selber ein Aktfotograf. Aber das mit den Nacktbildern im Facebook-Profil Jaffés gehe zu weit. Er sei «schockiert», schreibt der Unbekannte.

Schockierende Nacktbilder? Der Kinderschutz-Professor versteht die Welt nicht mehr. «Das Foto zeigt meinen Sohn Jasper. Er war gerade mal zwei Tage alt – ein ganz normales Babyfoto, wie es stolze Eltern ins Internet stellen», sagt Jaffé.

Natürlich sei Jasper nackt auf dem Foto. «Seine Genitalien sind auf dem Bild zwar zu se-

hen, aber sie stehen nicht im Zentrum. Man muss schon extra hingucken.»

Das tat Facebook. Blitzschnell. «Schon ein paar Minuten nach Eingang der Nachricht konnte ich mich nicht mehr einloggen», sagt Jaffé. «Von Facebook kam bis heute keine Nachfrage. Und mein Mail beantworteten sie einfach nicht.»

Seit letzter Woche ist Philip Jaffé beim beliebten Internet-Treffpunkt (über zwei Millionen Schweizer sind schon dabei) ausgesperrt.

Er ärgert sich. «Die ganze Geschichte ist absurd. Ich wurde gesperrt, weil sich eine einzige Person gestört fühlte», sagt der Psychologe. «Man stelle sich vor, dass sich jemand an einem jüdischen Nachnamen stört. Oder daran, dass jemand eine dunkle Hautfarbe hat auf sei-

nem Foto. Auch daran stören sich gewisse Leute – löscht Facebook diese Profile auch?»

Er habe sein Facebook-Profil immer als seine Privatsache angesehen. «Ein Ort, an dem ich selber bestimmen kann – im Rahmen des Verantwortbaren – was ich zeigen will und was nicht», sagt Jaffé.

Damit sei es wohl vorbei. Zum Absender der kompromittierenden Nachricht meint Jaffé: «Der Typ war bei Facebook ja noch nicht mal mit mir befreundet.»

Jetzt macht der Kinderschutz-Professor erst mal Facebook-Pause. «Ich war gerne dort, habe viel Zeit auf der Seite verbracht. Zu viel Zeit vielleicht – wie viele andere war ich ein bisschen süchtig», sagt Philip Jaffé. «Ich weiss gar nicht, ob ich mein Konto zurück haben will.»

Holt Sindy den Sieg nach Uri?

Wählen Sie das BLICK-Girl des Monats

Über 19 000 User haben bis gestern Abend ihr BLICK-Girl des Monats Mai gewählt. Sindy (25) aus Bürglen UR liegt mit 14,3 Prozent knapp hinter Geisa (30) aus Uster ZH mit 15,6 Prozent auf Platz 2. Noch gut im Rennen: Fabienne (20) aus Gersau SZ mit gut 12 Prozent. Noch bis heute, 16 Uhr, läuft die Abstimmung auf Blick.ch. Die Siegerin kassiert 500 Franken und nimmt an der Wahl zum Girl des Jahres teil.

Voting
Wählen Sie das BLICK-Girl des Monats Mai
www.blick.ch
STAR DES MONATS

Sindy (25) aus Bürglen UR ist Landschaftsgärtnerin und seit drei Monaten vergeben.

Die Retter befreien den Betrunknen aus seinem Auto im Lielibach.



Rauschfahrt ins Bachbett

In Beckenried NW manövrierte sich in der Nacht auf gestern ein 58-Jähriger mit seinem Auto in den Lielibach. Wie es zum Selbstunfall kam,

ist derzeit noch unklar. **Fest steht, dass der Einheimische ordentlich angetrunken war:** Er lag noch im Auto, als die Retter aufkreuzten. Der Rauschfahrer

hatte Glück im Unglück: Er kam mit ein paar blauen Flecken davon. Seinen Führerausweis wird er aber so bald nicht mehr wiedersehen.